Verteilte Systeme

R. Kaiser, R. Kröger, O. Hahm

(HTTP: http://www.cs.hs-rm.de/-kaiser
E-Mail: eobert.kaiser@hs-rm.de)
Kai Beckmann
Sebastian Flothow
Alexander Schönborn

Sommersemester 2021

3. Remote Procedure Calls





http://walker.countynewstoday.com/wo-content/uploads/2015/03/logo_marshal.ipg

Inhalt



3. Remote Procedure Calls

- 3.1 Einführung und Motivation
- 3.2 Grundprinzip
- 3.3 Binding
- 3.4 Behandlung von Parametern
- 3.5 Semantik im Fehlerfall
- 3.6 RPC-Protokoll

Einführung und Motivation



- Nachrichtenorientierte Kommunikation
 - asynchroner Nachrichtenaustausch
 - explizit mit send()/receive()-Operationen
 - ► Fazit:
 - + sehr flexibel, alle Kommunikationsmuster implementierbar
 - explizit, I/O-Paradigma
- Ziel des Remote Procedure Call (RPC)
 - deutsch: Fernaufruf (wenig verbreitet)
 - ► Transparenz der Kommunikation
 - ▶ Erscheinungsbild wie üblicher lokaler Prozeduraufruf
- Unterstützung für
 - Dienstorientierung: Dienst = Service = Menge von Funktionen RPC für Funktionsaufruf
 - Objektorientierung: RPC genutzt für Methodenaufrufe



Historie

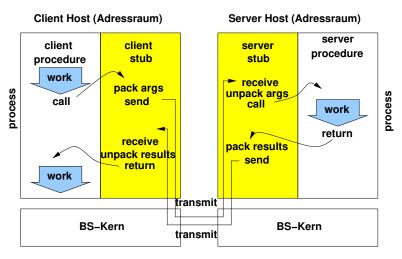


- Erste umfassende Darstellung:
 - Dissertation Nelson (1981, XPARC)
 - ▶ abgeleitetes Paper Birrel/Nelson (1984, ACM ToCS)
- Definition:
 - "RPC (Fernaufruf) ist der synchrone Transfer von Kontrolle und Daten zwischen Teilen eines in verschiedenen Adressräumen ablaufenden Programms"
- Nelson's These:
 - RPC ist ein leistungsfähiges Konzept zur Konstruktion verteilter Anwendungen
 - ▶ RPC vereinfacht die Programmierung verteilter Systeme
- Heute:
 - Nelson's Sicht allgemein akzeptiert
 - ► RPC-Systeme in vielen Produkten
 - Typ. Beispiele: SunRPC und NFS, OSF DCE RPC, (aktuell) Apache Thrift, D-Bus



Grundprinzip



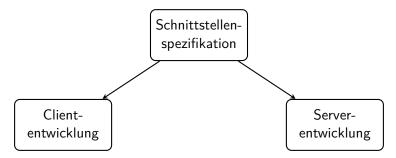


pack/unpack = marshalling/unmarshalling Stellvertreterkomponenten: stub, proxy, skeleton



Grobstruktur:

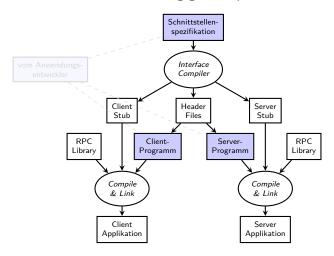
3.2



Programmentwicklung (2)

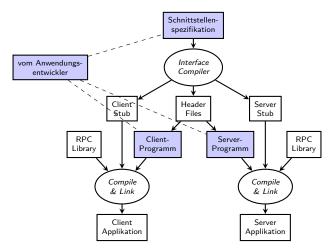


genauer, aber immer noch unabhängig von speziellem RPC-System:



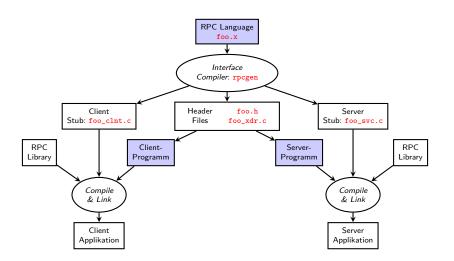
Programmentwicklung (2)

genauer, aber immer noch unabhängig von speziellem RPC-System:



Beispiel: SunRPC





const MAX FILENAME LEN = 255:

Beispiel Schnittstellenbeschreibung SunRPC (1)

```
typedef string t filename < MAX FILENAME LEN>;
const MAX_CONTENT_LEN = 255;
typedef string t_content < MAX_CONTENT_LEN >;
                                     struct s fstat {
                                         long dev;
                                        long ino;
                                        long mode;
struct s filewrite {
                                        long nlink;
    t filename filename;
                                        long uid;
    t content content:
                                        long gid;
};
                                        long rdev:
struct s chmod {
                                        long size;
    t filename filename:
                                         long blksize;
    long mods;
                                         long blocks;
};
                                         long atime;
                                         long mtime;
                                        long ctime;
```

```
program fileservice {
    version fsrv {
        int fsrv_mkdir(string) = 1;
        int fsrv_rmdir(string) = 2;
        int fsrv_chdir(string) = 3;
        int fsrv_writefile(s_filewrite) = 4;
        string fsrv_readfile(string) = 5;
        s_fstat fsrv_fileattr(string) = 6;
        int fsrv_chmod(s_chmod) = 7;
    } = 1;
} = 0x30000001;
```

Beispiel Schnittstellenbeschreibung DCE



```
[ uuid(5ab2e9b4-3d48-11d2-9ea4-80c5140aaa77),
    version(1.0), pointer_default(ptr)
interface echo {
    typedef [ptr, string] char * string_t;
    typedef struct {
        unsigned32 argc;
        [size_is(argc)] string_t argv[];
    } args;
    boolean ReverseIt(
        [in] handle t h.
        [in] args* in text,
        [out] args ** out_text,
        [out,ref] error_status_t* status
    );
```

Beispiel Schnittstellenbeschreibung Thrift



```
typedef i32 MyInteger
enum Operation { ADD = 1,
                 SUBTRACT = 2,
                 MULTIPLY = 3.
                 DTVTDE = 4
}
struct Work {
    1: MyInteger num1 = 0,
    2: MyInteger num2,
    3: Operation op,
    4: optional string comment,
exception InvalidOperation { 1: i32 what, 2: string why }
service Calculator {
    void ping(),
    i32 add(1:i32 num1, 2:i32 num2),
    i32 calculate(1:i32 logid, 2:Work w)
         throws (1: InvalidOperation ouch),
    oneway void quit()
```

- Binding/Trading:
 - ▶ Problem: Binden eines Clients an einen Server notwendig
 - Problem gilt analog auch für andere Paradigmen
 - Aspekte: Naming & Locating
- ⇒ Naming
 - Wie benennt der Client, an was er gebunden werden will (Service)
 - ► Interface-Name allgemein aus systemweitem Namensraum
 - ► Trading als Verallgemeinerung: zusätzlich Interface-Attribute
 - vgl. Kap. 5: Allg. Namensdienste
- ⇒ Locating
 - Bestimmen der (ortsabhängigen) Adresse eines Servers, der das gewünschte Interface exportiert und zur Diensterbringung benutzt wird
 - typisch: (IP-Adresse des Hosts, Portnummer).

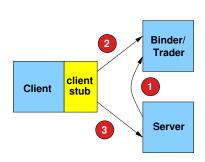
Locating-Alternativen



- Adresse statisch im Anwendungsprogramm
 - kein Suchvorgang erforderlich
 - ▶ i.d.R. nicht flexibel genug
 - ⇒ zu frühes Binden
- Suchen nach Exporteuren zur Laufzeit, z.B. durch Broadcast
 - hoher Laufzeitaufwand
 - Broadcast über Netze hinweg problematisch
 - ⇒ i.d.R. zu spätes Binden
- Verwaltung von Zuordnunsginformation durch zwischengeschaltete Instanz
 - vermittelnde Instanz wird Binder, Trader oder Broker genannt
 - Exporteur lässt angebotenes Interface (mit allen Attributen) registrieren
 - ► Bindeanforderung eines Importeurs bewirkt Zuordnung durch Binder/Trader

3.3





- Exportieren des Interface
 - Registrieren eines Interfaces bei Binder
 - Binder hat bekannte Adresse
- Importieren
 - bei erster Inanspruchnahme des Dienstes aus stub heraus
 - liefert handle mit Adresse
- Fernaufruf
 - client stub benutzt Adresse für Aufruf an

Typische Schnittstelle

Register (Dienstname, Version, Adresse, evtl. Attribute)

Deregister (Dienstname, Version, Adresse)

Lookup (Name, Version, evtl. Attribute) \Rightarrow Adresse

- Vorteile:
 - sehr flexibel
 - kann mehrere gleichartige Server berücksichtigen
 - Basis für Lastausgleich zwischen äquivalenten Servern
- Nachteile:
 - zusätzlicher Aufwand beim Exportieren und Importieren eines Interfaces
 - problematisch bei kurzlebigen Servern und Clients

3.3

Beispiel: SunRPC



- Namen
 - Paare (Programmnummer, Versionsnummer)
- Adressen
 - Paare (IP-Adresse des Hosts, Portnummer)
- Binder: Portmapper
 - Abbildung von Namen auf Portnummern
 - IP-Adresse des Hosts muss bekannt sein, der dort lokale Portmapper wird befragt
 - Portmapper ist selbst SunRPC-Dienst (Port 111)

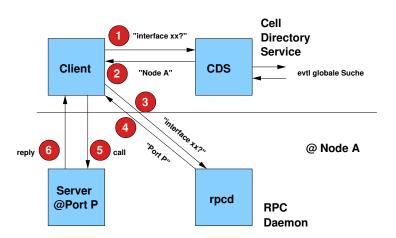
Beispiel: DCE RPC



- Namen
 - UUID (Universal Unique Identifier)
 - weltweit eindeutiger String
 - enthält Netzwerk-Adressinformationen (z.B. Ethernet MAC-Adresse) und Zeitmarke
 - generiert durch Tool uuidgen
- Adressen
 - Paare (IP-Adresse des Hosts, Portnummer)
- Binding
 - zweistufig innerhalb einer DCE-Zelle
 - kein zusätzliches Wissen notwendig
 - ▶ Binder heisst RPC Daemon

Beispiel: DCE RPC (2)





Behandlung der Parameterübergabe



- Heterogenitätsproblem
 - verschiedene Codes (z.B. ASCII EBCDIC)
 - ▶ Little Endian Big Endian
 - unterschiedliche Zahlenformate
- Lösungsmöglichkeiten
 - Abbildungen zwischen lokalen Datendarstellungen
 - ★ Sender sendet in seiner lokalen Darstellung, Empfänger transformiert
 - ★ erfordert n · n Abbildungen
 - kanonische Netzdatendarstellung für alle Typen
 - ★ erfordert 2n Abbildungen (bei n lokalen Darstellungen)
 - evtl. unnötige Codierung

Verbreitete Netzdatendarstellungen



- XDR (External Data Representation)
 - definiert durch Sun im Rahmen von SunRPC
 - ▶ i.w. Motorola 68000 Datenformate: ASCII; Big-Endian, 2-Komplement; IEEE-Gleitpunktzahlen, ...
 - zusammengesetzte Typen: Arrays, Structures, Unions
 - keine explizite Typisierung der Daten, d.h. keine sich selbst beschreibenden Daten
 - ► für RPC-Systeme sind die Parameter-Typen aber beim Generieren des Stub Codes für beide Seiten bekannt

Beispiel

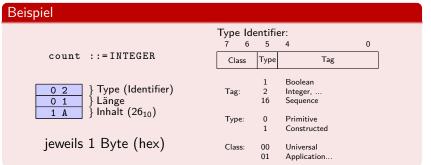
```
struct {
    string author<>;
    int year;
    string publisher<>;
}
```

```
5
Stee
n___
2002
6
Wes1
ey__
```

Verbreitete Netzdatendarstellungen (2)



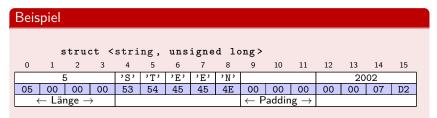
- ASN.1 BER (ISO Abstract Syntax Notation Number 1, Basic Encoding Rules, ISO 8824, 8825, ITU X.409)
 - explizite Typisierung der übertragenen Daten, d.h. allen Datenfeldern geht die Typinformation voraus.
 - ▶ verbreitet: CANopen, LDAP, UMTS/LTE, VoIP, Encryption
 - ► Standard-Repräsentierung: (Type, Länge, Inhalt)
 - Nachteil: laufzeitaufwändig (Bitzugriffe)



Verbreitete Netzdatendarstellungen (3)



- CDR (Common Data Representation)
 - ▶ Definition in OMG CORBA 2.0
 - Nutzung im CORBA IIOP-Protokoll
 - Versenden im eigenen Format, "Receiver makes it right"
 - ▶ Simple types (short, long, float, char, ...)
 - ► Complex types (sequence, string, union, struct, ...)
 - ► Alignment/Padding entsprechend Mehrfachem der Elementlänge
 - Big-endian



Verbreitete Netzdatendarstellungen (4)



- JSON (JavaScript Object Notation) Data Interchange Format
 - Schlankes, textbasiertes Austauschformat
 - Unabhängig von Programmiersprachen
 - ▶ RFC 7159, abgeleitet von ECMAScript
 - ▶ leicht zu parsen, viele Parser verfügbar
 - Simple types (string, number, boolean, null)
 - Complex types (object, array)
 - ★ Objekt ist ungeordnete Liste von Name/Wert-Paaren, wobei Name ein String und Wert ein simple Type, ein Object oder ein Array sein kann
 - ★ Array ist geordnete Folge von Werten

```
Beispiel

{
    "AUTHOR" : "Steen",
    "YEAR" : 2002,
    "PUBLISHER" : "Wesley"
}
```

Probleme



- komplexe, zusammengesetzte Parametertypen
 - z.B. structs, arrays, erfordern Regeln zur Serialisierung
- Adressen in Parametern
 - keine Bedeutung im Zieladressraum!
 - ▶ einfachste Lösung: Verbieten, nur call-by-value zulassen (i.W. SunRPC)
 - ▶ Nutzung eines gemeinsamen globalen Adressraums, falls vorhanden
 - Ersetzen von Zeigern durch Marker, Rekonstruktion zusammengesetzter Datenstrukturen auf Empfängerseite durch dort lokale Zeiger (z.B. DCE RPC)

Sicherheit



- Probleme
 - gegenseitige Authentisierung
 - Autorisierung bzgl. ausführbarer Funktionen auf Server-Seite
 - Verschlüsselung der übertragenen Daten
- ausführliche Betrachtung in separatem Kapitel



- Fehler-Problematik
 - lokaler Funktionsaufruf: Rufer und Gerufener werden gleichzeitig abgebrochen
 - RPC:

- Ausfall einzelner Komponenten in verteilter Umgebung möglich
- Zusätzlich Fehlerfälle des Nachrichtensystems berücksichtigen
 - ★ Nachrichtenverlust
 - unbekannte Übertragungszeiten
 - ★ Out-of-order-Ankunft von Nachrichten (Überholen)

Semantik des RPC im Fehlerfall (2)

- at-least-once-Semantik
 - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
 ⇒ aufgerufene Prozedur mindestens einmal ausgeführt,
 d.h. Mehrfachaufruf kann passieren
 - beliebiger Effekt im Fehlerfall möglich
 - ▶ i.a. nur für idempotente Operationen geeignet, d.h. mehrfacher Aufruf ändert nicht Zustand und Ergebnis
- Realisierung

35

- einfachste Form
- kommt innerhalb eines Timeouts kein Ergebnis auf Client-Seite an, wird Aufruf vom Stub wiederholt
- keine Vorkehrungen auf Server-Seite



- at-most-once-Semantik
 - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
 ⇒ aufgerufene Prozedur genau einmal ausgeführt
 - ▶ nicht-erfolgreiche Ausführung des RPC
 ⇒ aufgerufene Prozedur erscheint als niemals ausgeführt
 - ▶ es können keine partiellen Fehlerauswirkungen zurückbleiben
- Realisierung

- komplexer
- Duplikaterkennung erforderlich



- exactly-once-Semantik
 - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
 ⇒ aufgerufene Prozedur genau einmal ausgeführt
 - ▶ nicht-erfolgreiche Ausführung des RPC
 ⇒ aufgerufene Prozedur erscheint als niemals ausgeführt
 - entspricht im Normalfall lokalem Funktionsaufruf
- Realisierung

sehr komplex (unmöglich?)

Orphan-Problem



- Orphan = Waise
- Problem: Client stirbt nach Absetzen des RPC
- erzeugter RPC kann weitere Aktivität nach sich ziehen, obwohl niemand darauf wartet
- nach Restart Eintreffen von Antworten aus "früherem Leben"
- Lösungsansätze:
 - Extermination: gezielter Abbruch verwaister RPCs basierend auf stabilem Speicher (praktisch unbrauchbar)
 - ► (Gentle) Reincarnation: Einführung von Epochen auf Client-Seite
 - Expiration: RPCs werden mit Timeout versehen

3.6

RPC-Protokoll



- RPC-Protokoll: Regeln zur Abwicklung von RPCs
- abhängig von unterlagertem Transportdienst
 - Datagrammdienst (z. B. UDP)
 - + resourcenschonend, niedrige Latenz
 - Duplikate (durch Timeouts), Vertauschungen und Verlust sind möglich
 - zuverlässiger Transportdienst (z. B. TCP)
 - + weniger Fehlerfälle auf den höheren Schichten
 - ggf. leistungsmindernd
 - ⇒ die Auswahl erfolgt je nach Dienstanforderung

3.6

- auch: Open Network Computing (ONC) RPC
- C-Spracheinbettung
- Unterlagerter Transportdienst
 - ► TCP oder UDP
 - ▶ RPC fügt keine die Zuverlässigkeit steigernde Maßnahmen hinzu
 - ⇒ UDP und timeouts auf Applikationsebene führen zu "at-least-once"-Semantik
 - ⇒ TCP und message transaction ids auf Applikationsebene führen zu "at-most-once"-Semantik
- Binding durch Portmapper
 - Portmapper-Protokoll ist selbst RPC-basiert
- Parameter
 - ▶ i.W. nur call-by-value
- Sicherheit
 - Authentifizierung: Null, UNIX, DES



Beispiel: SunRPC



- auch: Open Network Computing (ONC) RPC
- C-Spracheinbettung
- Unterlagerter Transportdienst
 - ▶ TCP oder UDP
 - ▶ RPC fügt keine die Zuverlässigkeit steigernde Maßnahmen hinzu
 - ⇒ UDP und timeouts auf Applikationsebene führen zu "at-least-once"-Semantik
 - ⇒ TCP und message transaction ids auf Applikationsebene führen zu "at-most-once"-Semantik
- Binding durch Portmapper
 - Portmapper-Protokoll ist selbst RPC-basiert
- Parameter
 - i.W. nur call-by-value
- Sicherheit
 - Authentifizierung: Null, UNIX, DES, RPCSEC_GSS



OSF DCE/RPC

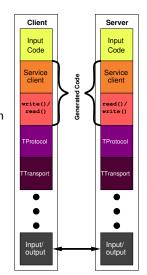
3.6

- Teil des OSF Distributed Computing Environments
- Grundlage f
 ür Microsofts DCOM und ActiveX
- C/C++-Spracheinbettung
- verschiedene Semantiken wählbar mit "at-most-once" als default
- beliebige Parameter-Typen, "lange" Parameter über "Pipe"-Mechanismus
- Sicherheit basierend auf Kerberos-Framework
- Bedeutung stark gesunken

Aktuelles RPC-System: Apache Thrift



- Apache Thrift Projekt (http://thrift.apache.org/)
 - Ursprung Facebook, veröffentlicht 2007
 - Unterstützung für alle gängigen Programmiersprachen
 - ► Einfache Thrift-IDL (vgl. Folie 3-13)
 - ▶ IDL Compiler generiert Client- und Server-Hüllen
 - Verschiedene Server-Architekturen nutzbar: TNonBlockingServer, TThreadedServer, TThreadPoolServer, TForkingServer, ...
 - Verschiedene Protokolle und Transports konfigurierbar
 - Protokolle: binäre und textbasierte (u.a. JSON) ⇒ geringer Overhead
 - ► Transports: Tsocket, TMemoryTransport, ...
- Bekannte Nutzer
 - ► Facebook, last.fm, Pinterest, Uber, NSA





Zusammenfassung

3.7

- Remote Procedure Calls bieten die Möglichkeit, Funktionen so auf einem entfernten Rechner aufzurufen als würde dies lokal geschehen.
- Wichtige Elemente eines RPC-Systems sind die Schnittstellenbeschreibungssprache (IDL) und deren Compiler, der Binder sowie das Netzdatendarstellungsformat.
- Es existieren verschiedene Fehlersemantiken, die über- oder unterhalb des RPC-Protokolls behandelt werden können.